

Bezugspreis: Vierteljährlich 90.— M., monatlich 30.— M. ...

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Expedition: SW 68, Lindenstr. 3

Dienstag, den 25. April 1922

Vorwärts-Verlag G.m.b.H., SW 68, Lindenstr. 3

Neue Schwierigkeiten in Genua.

Genua, 25. April. (Sonderbericht des Sozialdemokratischen Parlamentsdienstes.) Im Augenblick stehen die Beratungen zwischen den Entente-Staaten und Rußland durchaus ungünstig.

Auf Vorschlag Lloyd Georges soll ein Fragebogen formuliert werden, der Bezug nimmt auf die ersten sieben Punkte des Londoner Memorandums über die russische Frage.

Aber auch ohne den ungünstigen Verlauf dieser Verhandlungen kann man noch keineswegs von einem gesicherten Fortgang der Konferenz sprechen und deshalb noch weniger ein positives Ergebnis in Aussicht stellen.

Die russischen Forderungen.

Genua, 25. April. (W.T.B.-Sonderbericht.) In der gestrigen Sitzung der alliierten und russischen Sachverständigen, in der die Frage der Entschädigung für das beschlagnahmte Eigentum zur Sprache kam, wurde russischerseits erklärt, eine Rückerstattung oder ein Ersatz des beschlagnahmten Eigentums könnte nicht erfolgen, da alles nationalisiert sei.

Die Russen schlagen vor, daß die Alliierten sich an staatlichen Aktiengesellschaften mit ihrem Kapital beteiligen sollten, die binnen kurzem gebildet werden würden; Privataktiengesellschaften seien dagegen in Rußland nicht zulässig.

In französischen Kreisen wird behauptet, die Russen verlangten eine Anleihe von fünf Milliarden Goldrubel, ferner ein dreißigjähriges Moratorium und lehnten den Ersatz der Kriegsschulden ab.

Barthous Optimismus.

Paris, 25. April. (W.T.B.) Handas verbreitet folgenden Bericht aus Genua: Die Spannung, welche sich gestern in Konferenzkreisen bemerkbar machte, trat heute noch deutlicher zutage.

Der Vertreter der Haspasagentur glaubt zu wissen, daß die Zusammenkunft sehr herzlich war. Lloyd George bestätigte zuerst seine Überzeugung, daß kein Abkommen in Genua getroffen werde und keine Regelung zum Ziele führen und dauerhaft sein kann.

Amerika und die deutsche Auslandsanleihe.

London, 25. April. (W.T.B.) Reuter meldet aus New York, daß Pierpont Morgan die Einladung der Reparationskommission, Mitglied des Ausschusses zur Erörterung der Möglichkeit der Ausgabe einer internationalen Anleihe für Deutschland zu werden, angenommen hat.

„Times“ meldet aus New York, von amerikanischen Bankiers werde erklärt, daß unter geeigneten Bedingungen ein beträchtlicher Teil der deutschen Obligationen in Amerika untergebracht werden könne.

Deutsche Anträge im Finanzausschuß.

Genua, 25. April. (W.T.B.) Am 24. April fand eine Sitzung der Unterkommission des Finanzausschusses für Kreditfragen, unter dem Vorsitz von Sir Coans statt.

Minister Hermes stellte für die deutsche Delegation den Antrag, in die Ueberschrift zu dem Kapitel Kredite die Worte aufzunehmen „einschließlich langfristiger Anleihen“, und dort, wo von der internationalen Korporation die Rede sei, durch Ergänzung hinzusetzen, daß an den wichtigsten finanziellen Transaktionen auch internationale Finanzsyndikate beteiligt sein sollen.

Arbeit und Seelenkunde.

Ein Staatinstitut für Arbeitspsychologie.

Von Dr. Alfred Beyer.

So oft Menschen miteinander in Berührung kommen, treiben sie angewandte Psychologie. Der gewandte Verkäufer, der dem Kunden statt eines Schlipfes, den er wirklich kaufen will, mehrere andere dazu anhängt, das Warenhaus, das durch die geschickte Anordnung seiner Schauwägen Wunschvorstellungen erregt, so daß der Käufer das Haus statt mit der Kleinigkeit, die zu kaufen er kam, mit einem schweren Paket verläßt, der Straßenhändler, dessen wertloses Zeug Absatz findet, weil er das Publikum geschickt beredet, der Schöpfer einer wirksamen Reklame, die einem unwillkürlich einfällt, wenn man einen bestimmten Artikel kaufen will, sie alle danken ihre Erfolge der angewandten Psychologie.

Schwindelfirmen und Wettkonzerne, ja selbst die für den einzelnen so gut wie aussichtslos verlorene Lotterie leben von der Erzielung rein seelischer Wirkungen. Der Akrobat, der Vortragskünstler würden langweilig wirken trotz objektiver guter Leistungen, wenn sie nicht sorgfältig berechnend psychologische Wirkungen erzielen.

Bis vor kurzer Zeit war die angewandte Psychologie ein rein privates, persönlich erarbeitetes Rüstzeug. Aber wie bei allem, was die Kulturmenschen besitzt, ist der höchste Nutzen nur zu erzielen, wenn dies Rüstzeug nicht rein zufällig und willkürlich durch einzelne, sondern planmäßig von der Gesamtheit angewandt wird.

Bei Pflanze und Tier erforscht die landwirtschaftliche Kultur die für den Menschen nützlichen Einzeleigenschaften sorgfältig und bringt sie durch systematische Züchtung zu einer extremen Entwicklung. Die Folge ist, daß in dem Produkt der Züchtung eine einzelne Eigenschaft auf Kosten des ganzen natürlichen Charakters der Pflanze oder des Tieres so überentwickelt wird, daß die Stammeltern ihnen nicht einmal mehr äußerlich ähneln.

Die Arbeit ist der „Fluch der Menschheit“, solange das Individuum gezwungen ist, sich sein tägliches Brot durch eine Arbeit zu verdienen, bei der die Leistung durch Organe vollbracht wird, deren Betätigungstrieb geringer ist, als der anderer besser entwickelter Organe.

Die ständig zunehmenden Anforderungen der Menschheit machen in ununterbrochener Reihe im Laufe weniger Jahrzehnte aus seltenen kurzweiligen Bedarfsartikeln Gegenstände des täglichen Bedarfs. Eine rapide Entwicklung der Technik war die Folge der gesteigerten Konsumtion.





# Gewerkschaftsbewegung

## Die Beamten am 1. Mai.

Der Bezirksverein Berlin des Reichsverbandes Deutscher Post- und Telegraphenbeamten ersucht uns um folgenden Hinweis: Durch den Beschluß des Reichskabinetts, daß zu der Volksfeier am 1. Mai den Beamten Urlaub gewährt werden soll, ist nach diesen die Möglichkeit gegeben, an der Volksfeier teilzunehmen und zu demonstrieren für

### Völkerverständnis und Völkerverehrung.

Es ist daher Pflicht jedes Beamten, durch Teilnahme an der Volksfeier die Solidarität der Arbeiterschaft eindrucksvoll zu erweisen.

### Das Reichsnachschaffengesetz.

In diesen Tagen ist im Reichsarbeitsministerium der Entwurf eines Reichsnachschaffengesetzes fertiggestellt worden, dem dem vorläufigen Reichswirtschaftsrat zur Begutachtung zugegangen ist. Der Entwurf, dem vielmalige schwierige Verhandlungen vorausgegangen sind, bezweckt eine von den Bergarbeitern seit langem gewünschte Vereinheitlichung des Knappschaffwesens und Herbeiführung größerer Gleichmäßigkeit in den Leistungen der einzelnen Knappschaffvereine. An dem Zustandekommen des Entwurfs, der am 1. Januar 1923 Gesetzkraft erlangen soll, haben Vertreter der Reichsregierung, der größeren bergbaulichen Länder und der Spitzenorganisationen der Bergarbeiter mitgewirkt.

### Neuregelung der Befähigungszulage.

Am Montag wurde im Reichsfinanzministerium zwischen den Spitzenorganisationen und den Vertretern der Verbände über die Erhöhung der Befähigungszulagen verhandelt. Vorbedingung der Zustimmung des Herrn Reichsfinanzministers kam folgendes Verhandlungsergebnis zustande:

bis 31. 12. 21	mehr	ab 1. 1. 22
Ortsklasse A 225.— Mfl.	225.— Mfl.	450.— Mfl.
B 180.—	190.—	370.—
C 135.—	155.—	290.—
D 135.—	155.—	290.—
E 135.—	155.—	290.—

Nahgehend für die Höhe der Zulagen ist das Reichs-Ortsklassenverzeichnis. Die Zulage tritt mit rückwirkender Kraft vom 1. Januar 1922 für Reichsbeamte und Arbeiter vom vollendeten 18. Lebensjahr ein.

Jugendliche Arbeiter vom 17. bis 18. Lebensjahr erhalten 50 Proz. Arbeiterinnen 75 Proz. der männlichen Säge. Die Nachzahlung soll mit Beschleunigung erfolgen.

### Die Gemeindeforderungen zum Arbeitsrecht.

In einer Versammlung aller im Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter organisierten Betriebsräte am Montag abend in den Musterkassen sprach Schaum über die neuesten sozialpolitischen Gesetzentwürfe, welche teils noch Referentenentwürfe sind, teils dem vorläufigen Reichswirtschaftsrat oder dem Reichstag schon vorliegen.

Als eine Kardinalfrage bezeichnet der Redner die Schaffung eines durchgreifenden Arbeitsrechts. Zur Sicherstellung eines solchen fehle es bisher an einer gesetzlichen Grundlage, denn soweit heute von diesem Recht gesprochen werden könne, sei es lediglich auf die Demobilisierungsvorbereitungen beschränkt.

Der Redner wandte sich dann dem vorliegenden Entwurf eines Arbeitsgerichtsgesetzes zu und nahm mit aller Schärfe Stellung gegen die Bestimmungen, den ordentlichen Gerichten die arbeitsrechtlichen Fragen zur Entscheidung zu überweisen. Hier drohe die Gefahr einer rechtlichen Aneldung der Arbeiter, die man entschieden abwenden müsse. Auch mit der schon dem Reichstag vorliegenden Schlichtungsordnung könne sich die Arbeiterschaft unmöglich einverstanden erklären, denn sie enthalte sehr bedenkliche Bestimmungen. Und der Entwurf für ein Arbeitszeitgesetz müsse nach seinem Inhalt als ein Attentat gegen den Achtstundentag angesehen werden.

Von außerordentlicher Wichtigkeit sei auch die Frage, ob für die Zukunft eine Erwerbslosen-Versicherung oder eine Erwerbslosen-Hilfe geschaffen werden solle. Jedenfalls bedürfe auch diese Frage noch der Klärung.

Es sei dringend insbesondere für die Betriebsräte erforderlich, ein wachsameres Auge auf die sozialpolitische Gesetzgebung zu richten und die gesamte Arbeiterschaft aufzuklären, damit die drohenden Schäden rechtzeitig abgewehrt werden könnten.

Schließlich forderte der Redner, so schärfstens dagegen Protest zu erheben, daß man bestehende Heilstätten mit der Begründung schlicke, es fehle an den erforderlichen Mitteln zur Fortführung, während man von dem 6 Milliarden betragenden Ueberschuß der Landesversicherungsanstalten 80 Proz. der Reichsregierung, ohne Zustimmung der Versicherten und der Gewerkschaften, auf 20 Jahre für bauliche Zwecke zur Verfügung gestellt habe.

### Lohnbewegung der Portefeuller.

Die in der Reiseartikel- und Portefeullerbranche, sowie in der Wappen-, Album-, und Galanteriebranche beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen versammelten sich am Sonntag bei Boeker, Weberstraße, um den Bericht von der letzten Lohnverhandlung entgegenzunehmen. Blum's Bericht: Unsere Forderungen waren 75 Proz. für die männlichen und 100 Proz. für die weiblichen Kollegen ab 1. April, und zwar gestaffelt ab 1. April 40 Proz., ab 15. April 50 Proz., und ab 28. April 75 Proz. Zulage auf den Mindestlohn. Die Arbeitgeber erklärten sich damit nicht einverstanden. Der Vorschlag, den sie machten, ging dahin, einen Stundenlohn von 19,75 M. für gelernte Arbeiter über 23 Jahre zu zahlen, und zwar ohne jede Rückwirkung. Der Lohn, der sich bei den Verhandlungen als Gegner jeder Rückzahlung darstellte, machte den Vorschlag, ab 1. Mai den Mindestlohn auf 21 M. pro Stunde festzusetzen. Der Stundenlohn von 19,75 M. sollte nur als Grundlage dienen, woraus dann ein Zuschlag von 8 Proz. käme. Die Einigung blieb aus und so riefen beide Teile das Tarifamt an. Nach langen Verhandlungen wurde ein Schiedsspruch gefällt, der als Stundenlohn 21 M. und einen Abschlag von 23,10 M. vorsieht, gleich einer Zulage von 38 Proz. Der Schiedsspruch wurde angenommen. Redner erläuterte den neuen Tarifvertrag in seinen einzelnen Teilen. In der nun folgenden Diskussion sprachen

mehrere Vertreter aus dem Reich, die Gelegenheit hatten, die Berliner Kollegen kennenzulernen. Sie überbrachten die Grüße der auswärtigen Kollegenschaft und mahnten daran, einig und fest zu bleiben. Weiter wurde die Frage des Ueberstundenwesens angeschnitten. Ein diesbezüglicher Antrag wurde der kommenden Generaterversammlung überwiesen.

Deutscher Holzarbeiterverband, Verwaltungsstelle Berlin. Zentralsammelstelle zur Reisefeier Am Köllnischen Park (Verbandshaus). Die Kollegen der einzelnen Betriebe oder Branchen sammeln sich zunächst in der Nähe ihrer Arbeitsstätten oder an den schon vereinbarten Stellen und gehen dann geschlossen nach obiger Zentralsammelstelle. Der Zug formiert sich und marschiert geschlossen um 10 Uhr vom Köllnischen Park zum Lustgarten. Kolleginnen und Kollegen! Zeigt Eure allgewohnte Geselligkeit, niemand darf fehlen. Die Disziplinierung.

Die Gewerkschaftsunterkommission des 15. Verwaltungsbezirks beschloß sich in der letzten Sitzung eingehend mit der Frage der Reisefeier. Der Kollege Bome gab den Bericht von den Verhandlungen mit den Bezirksvorständen der drei sozialistischen Parteien und dem Vertreter des Sportartells. Da die Unterkommission sich schon im Januar einmütig auf den Standpunkt stellte, den 1. Mai gemeinsam zu feiern, müßte es leicht sein, den Beschluß in die Tat umzusetzen. Es bedurfte aber noch längerer Aussprache, um die Mai-Demonstration am Vormittag in unserem Bezirk geschlossen durchzuführen. Als einem Außenbezirk hat uns der Ausschuß der Gewerkschaftsunterkommission zugestimmt, daß der 15. Bezirk eine eigene Vormittagsveranstaltung treffen kann. Diefelbe ist am Vormittag 10 Uhr in Riederstraße 20, Knyffhäuser-Straße. Die einzelnen Ortsgruppen gehen geschlossen von einem bestimmten Sammelplatz nach dem Versammlungsort. Die Arbeitergefangenen haben die Mitwirkung zugesagt, ebenso Arbeitermuffvereine.

Es wird erwartet, daß alle Betriebe den 1. Mai durch volle Arbeitsruhe begehen. Als Referent wird Otto Jiska in Aussicht genommen. Die Nachmittagsveranstaltungen sollen gleichfalls ortswise gemeinsam stattfinden; leider wurde festgestellt, daß in einzelnen Orten die Möglichkeit nicht mehr besteht. In den übrigen Orten soll durch Aussprache mit den örtlichen Vorständen der Parteien versucht werden, gemeinsame Feiern zu veranstalten. Langvergnügen sollen ausgeschlossen werden. Der 1. Mai soll in würdevoller Weise, wenn möglich in der freien Natur verbracht werden.

Zobel berichtete über die Plenarversammlung und die Unterkommission stimmte den vom Ausschuß vorgeschlagenen Richtlinien über die Führung der wirtschaftlichen Kämpfe einstimmig zu. In der nächsten Sitzung soll zu der Lohnfrage im allgemeinen Stellung genommen werden. Mit dem Hinweis, die kurze Zeit bis zum 1. Mai auszunutzen, um eine wichtige Kundgebung auch innerhalb des 15. Bezirks zu erzielen, wurde die Sitzung geschlossen.

Die Aussperrung der Hamburger Holzarbeiter hat der Arbeiterführerverband in Hamburg und den Nachbarstädten einstimmig beschlossen, und zwar von morgen ab. Als Grund wird angegeben, daß der Holzarbeiterverband den Streik unangeordnet habe, ohne daß alle Verhandlungs- und Einigungsmöglichkeiten erschöpft seien. Da auch jetzt noch nicht alle Verhandlungs- und Einigungsmöglichkeiten erschöpft sind, begehrt der Arbeiterführerverband denselben Fehler, den er dem Holzarbeiterverband zum Vorwurf macht.

Die Aussperrung im chemisch-metallischen Baugewerbe soll nunmehr allgemein durchgeführt werden.

In der englischen Baumwollindustrie sind die Lohnverhandlungen gescheitert. Die Fabriken werden Ende dieser Woche geschlossen.

Deutscher Transportarbeiterverband. Für Knochensarbeiter und -arbeiterinnen: Mittwoch, 3 Uhr, bei Witzke, Poststraße 29, Gruppenversammlung.

# Wirtschaft

## Ländliche Steuerfände.

Man sollte meinen, daß die Finanzämter heute vor allem bemüht sein müßten, die Steuern möglichst dort zu holen, wo wirklich noch etwas zu holen ist, und daß dementsprechend der ländliche Großgrundbesitz zum mindesten ebenso stark zur Steuer herangezogen werden müßte wie der Kleinbesitz. Daß dem nicht so ist, läßt sich an einigen Beispielen eklatant nachweisen.

So wird z. B. in der Provinz Hannover in zahlreichen Kreisen darüber Klage geführt, daß die Bauern von ihrem kultivierten Acker- und Heidebesitz, das heißt in vielen Fällen ihr bestes Land, immer noch nur wenige Mark Steuern entrichten, weil diese Ländereien in den Verzeichnissen der Katasterämter noch nicht umgeschrieben sind und immer noch als Weidland versteuert werden. Dagegen müßten die Kleinbauern und Pächter jedes Fleckchen Land, das sie kultivieren, sofort genau angegeben und würden dann auch mit dem vollen Ertragswert herangezogen und vielfach noch mit höheren Reinerträgen abgeschätzt als die großen Landwirte. Das Grundübel ist hierbei die Tatsache, daß wir infolge des Krieges seit dem Jahre 1907 noch keine landwirtschaftliche Berufs- und Betriebszählung gehabt haben, und daß die Großgrundbesitzer sich wohl hüten, den wahren Wert ihrer Grundstücke anzugeben und zu versteuern. Es muß daher verlangt werden, daß sich unsere Genossen im Preussischen Landtage für eine alsbaldige Betriebszählung einsetzen, damit diesen skandalösen Zuständen ein Ende bereitet werden kann. Ferner wird es Aufgabe unserer Kreisverordneten sein, überall darauf zu dringen, daß keine Verhinderung der Grundbücher und der Katasterlisten unter Mitwirkung der Gemeindevertretungen vorgenommen wird, damit der Staat zu seinen so dringend benötigten Steuern kommt. Endlich aber muß immer und immer wieder betont werden, daß jede Mogelei auf diesem Gebiete nur durch eine Reform unterbunden werden kann, und die heißt: Besteuerung nach dem gemeinen Wert! Sobald diese Forderung allgemein durchgeführt ist, hilft auch keine Verhinderung des offensiblen Landbestandes mehr gegen eine gerechte Heranziehung des Grund- und Bodens zur Besteuerung, und darum müssen alle Sozialisten sich geschlossen hinter diese Forderung stellen, dann können sie der Zustimmung breiter Massen aus dem Lager der ländlichen Kleinbevölkerung gewiß sein.

Eine weitere schwere Ungerechtigkeit liegt darin, daß manche Präbidenten der Finanzämter, die einen agrarisch orientierten Steuerausfluß hinter sich haben, die Steuer nach einem Modus berechnen, durch den die größere Steuerlast auf die Schultern des kleinen Mannes in der Landwirtschaft gelegt, die Großen dagegen geschont werden. Wie das gemacht wird, zeigt folgendes Beispiel. Der Präsident eines Finanzamtes im Norden der Provinz Hannover hatte mit seinem Steuerausfluß, in dem die Großgrundbesitzer in der Mehrzahl waren, festgestellt, daß die ländlichen Kleinbetriebe bis zu 20 Morgen nach einem angenommenen Reinertrage von 450 Mark pro Morgen versteuert werden sollten, da sie ja intensiver wirtschafteten und daher auch dem Acker höhere Erträge abgäben als die Großbetriebe. Die Betriebe von mehr als 20 bis 100 Morgen sollten schon entsprechend weniger besteuert werden, und das stufte sich dann weiter ab bis zu den Großbetrieben von mehr als 1000 Morgen, die schließlich nur noch mit 150 M. Reinertrag herangezogen werden sollten. Der Zufall wollte es nun, daß sich die Wahl des Kreis-ausschusses und damit auch der Steuereinschätzungskommission als nicht ordnungsmäßig vollzogen herausstellte und daß bei der Neuwahl die Linksparteien die Mehrheit erhielten. Und nun mußte der betreffende Finanzamtspräsident seine Zustimmung dazu geben, daß alle Kleinbetriebe bis zu 200 Morgen nur mit 150 M. Reinertrag eingeschätzt wurden und daß das Verhältnis dann umgekehrt anstieg und die Großbetriebe mit mehr als 1000 Morgen Land weiser schärfer gefaßt wurden, als es zuvor beabsichtigt war. Leider kommen solche glückliche Zufälle ja nur selten im Leben vor.

In anderen Landesteilen liegen die Dinge ähnlich.

Die Pächter, Siedler und Kleinbauern müssen daraus lernen, wie überaus wichtig es ist, daß sie mit all ihren Familienangehörigen bei den Kreistagswahlen aufpassen und nur demjenigen Kandidaten ihre Stimme geben, die auch gewählt sind, im Interesse der Kleinen ihr Mandat auszuüben. Eringen sie im Kreistage und im Kreisaufluß die Mehrheit, dann haben sie auch den ihnen gebührenden Einfluß auf die Befehung der Steuerrichtungen usw. und können es verhindern, daß die Großen sich einer ungerechten Schonung erfreuen.

## Groß-Berliner Parteinarichten.

Schlußwort. Die Feier am 1. Mai findet auf dem Doreplatz fest 10 Uhr statt. Die Genossen aus Grunow und Schmalde werden ersucht, sich daran zu beteiligen.

37. Wkt. Mittwoch, 26. April, abends 7 1/2 Uhr, Sahlabend in folgenden Lokalen: Bezirk Mitte und Friedrich der Große, Oberstraße 6, Bezirk Kurier bei Hebbel, Feldensiedlerstr. 20, Bezirk Händler bei Berg, Theaterstraße 22, Aufstellung der Listen der Elternbetriebe.

Veram. für den Bezirk. Teil: Franz Kühle, Berlin-Lichterfelde; für Angehörige: H. Oleske, Berlin. Verlag: Neumann-Neudorf, G. m. b. H., Berlin. Druck: Normata-Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Paul Singer u. Co., Berlin, Lindenstr. 1.

## Gewinn-Auszug

### 19. Preuß.-Südd. (245. Preuß.) Klassen-Lotterie

6. Klasse, 18. Ziehungstag, 24. April 1923.

Jede gezogene Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne gezogen, und zwar je einer auf die Kasse gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Die in der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 Mark gezogen

Die Kasse	Die Kasse
2 25 600000 M 23453	2 25 600000 M 23453
6 25 1000 M 53798 107874 292009	6 25 1000 M 53798 107874 292009
12 25 5 00 M 14403 105708 112955 168789 20340 270475	12 25 5 00 M 14403 105708 112955 168789 20340 270475
90 25 3000 M 164 0 16804 17235 32582 38802 32889 34559 32587 35327	90 25 3000 M 164 0 16804 17235 32582 38802 32889 34559 32587 35327
72779 92187 94920 105000 08924 111650 14887 123235 13733 136000	72779 92187 94920 105000 08924 111650 14887 123235 13733 136000
142290 144387 149984 148 70 100556 181429 107816 176585 17 800 188583	142290 144387 149984 148 70 100556 181429 107816 176585 17 800 188583
351 329 1948 8 197 02 300774 320987 307323 2 8767 2330 1 329033 251410	351 329 1948 8 197 02 300774 320987 307323 2 8767 2330 1 329033 251410
255852 201374 27838 273018 79 98 253023 284536 2 8078 292433 292181	255852 201374 27838 273018 79 98 253023 284536 2 8078 292433 292181
3 3 M 1000 M 158 0017 10085 12644 16032 22059 24763 27054 31097	3 3 M 1000 M 158 0017 10085 12644 16032 22059 24763 27054 31097
32038 34153 34 45 34602 36490 39035 37300 39482 41709 43375 45070	32038 34153 34 45 34602 36490 39035 37300 39482 41709 43375 45070
47065 49842 49285 51884 52 65 55087 50753 57200 50918 60084 60180	47065 49842 49285 51884 52 65 55087 50753 57200 50918 60084 60180
61804 64 68 66217 68473 68603 68739 67472 72571 72622 735 7 77494 77606	61804 64 68 66217 68473 68603 68739 67472 72571 72622 735 7 77494 77606
77741 79748 81017 8 473 82603 83150 89071 89191 899 0 92066 93185	77741 79748 81017 8 473 82603 83150 89071 89191 899 0 92066 93185
116537 1168 0 118203 118588 118331 121739 120101 120388 1 03904 109148	116537 1168 0 118203 118588 118331 121739 120101 120388 1 03904 109148
13473 134488 1 8503 141 3 141784 143340 147073 1 7309 139097 131648	13473 134488 1 8503 141 3 141784 143340 147073 1 7309 139097 131648
169760 169877 180148 180580 182409 1 8544 183018 180186 180777 174878	169760 169877 180148 180580 182409 1 8544 183018 180186 180777 174878
17 143 177 92 180173 180532 1810 8 181321 182888 183834 184729 189716	17 143 177 92 180173 180532 1810 8 181321 182888 183834 184729 189716
190466 191 66 193888 194959 197098 19838 201732 20331 204198	190466 191 66 193888 194959 197098 19838 201732 20331 204198
20715 207278 210023 211032 212847 213357 213889 220009 221820 226 72	20715 207278 210023 211032 212847 213357 213889 220009 221820 226 72
229223 229172 2 0071 231820 234974 236 110 236928 237324 2373 3	229223 229172 2 0071 231820 234974 236 110 236928 237324 2373 3
247761 248108 243004 244493 245030 247 108 248 108 24802 24 691 251297	247761 248108 243004 244493 245030 247 108 248 108 24802 24 691 251297
251282 250160 256331 256538 259529 260 120 260 324 261 324 261 403	251282 250160 256331 256538 259529 260 120 260 324 261 324 261 403
275436 280 700 286744 27 872 274117 273862 274827 277704 278112 278010	275436 280 700 286744 27 872 274117 273862 274827 277704 278112 278010
279425 280068 280487 2821 3 28 5 4 288852 28 629 288982 287863 289138	279425 280068 280487 2821 3 28 5 4 288852 28 629 288982 287863 289138
280385 290 63 291382 291663 291974 297912 298311 298724	280385 290 63 291382 291663 291974 297912 298311 298724

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 Mark gezogen

Die Kasse	Die Kasse
3 25 1000 M 94255	3 25 1000 M 94255
4 25 15000 M 14728 246190	4 25 15000 M 14728 246190
6 25 10000 M 1047 44100 260188	6 25 10000 M 1047 44100 260188
12 25 5000 M 127452 130000 152575 224701 247459 272052	12 25 5000 M 127452 130000 152575 224701 247459 272052
90 25 30 0 M 35458 80 2 39613 46427 61606 64851 68678 64818 80093	90 25 30 0 M 35458 80 2 39613 46427 61606 64851 68678 64818 80093
80779 80488 114950 121078 1 7394 134091 139663 141859 144216	80779 80488 114950 121078 1 7394 134091 139663 141859 144216
142908 101 63 107432 108325 173072 177043 190730 191 32 30 340 245210	142908 101 63 107432 108325 173072 177043 190730 191 32 30 340 245210
2077 1 200707 210 87 21 815 210006 220420 227913 230198 235104 241165	2077 1 200707 210 87 21 815 210006 220420 227913 230198 235104 241165
245 22 24 694 250 1 259490 272690 2756 2 29819	245 22 24 694 250 1 259490 272690 2756 2 29819
246 25 1000 M 218 737 1494 5903 6682 8 290 9765 10300 10220	246 25 1000 M 218 737 1494 5903 6682 8 290 9765 10300 10220
10301 10418 10349 10432 11729 9 543 12003 14005 14720 20 84 20762	10301 10418 10349 10432 11729 9 543 12003 14005 14720 20 84 20762
12701 31121 31912 33558 28006 42973 440 5 45790 60108 67708 67930	12701 31121 31912 33558 28006 42973 440 5 45790 60108 67708 67930
78 959 78081 79131 79001 78309 79351 79585 79849 79701 79738 81704	78 959 78081 79131 79001 78309 79351 79585 79849 79701 79738 81704
83997 84 97 8 612 9 0055 9 165 9734 98370 00371 101369 101169	83997 84 97 8 612 9 0055 9 165 9734 98370 00371 101369 101169
103618 103631 111430 11 975 11 608 113785 114548 116389 1 9564 120307	103618 103631 111430 11 975 11 608 113785 114548 116389 1 9564 120307
128948 12 474 125 3 130 92 1289 12 1 94039 1 9878 131851 13300 1348 3	128948 12 474 125 3 130 92 1289 12 1 94039 1 9878 131851 13300 1348 3
137063 137887 138319 139384 140300 14 472 143210 14481 8 145809 146 43	137063 137887 138319 139384 140300 14 472 143210 14481 8 145809 146 43
142603 140044 140486 1417 3 141 23 140648 147100 147129 147338 145479	142603 140044 140486 1417 3 141 23 140648 147100 147129 147338 145479
165716 160296 16 710 167 50 170 89 176 121 1705 0 181181 181659 18 60	165716 160296 16 710 167 50 170 89 176 121 1705 0 181181 181659 18 60
189498 1920 3 192800 190018 19 168 200009 200190 201749 20 914 205397	189498 1920 3 192800 190018 19 168 200009 200190 201749 20 914 205397
200564 210069 21 478 214118 217888 220347 221588 225028 225433 225 44	200564 210069 21 478 214118 217888 220347 221588 225028 225433 225 44
2260 8 2 8 43 227327 227998 230108 230645 230627 231400 233544 234688	2260 8 2 8 43 227327 227998 230108 230645 230627 231400 233544 234688
235312 238341 238780 2396 8 240004 241317 242470 2 8640 250262 250640	235312 238341 238780 2396 8 240004 241317 242470 2 8640 250262 250640
25 2990 253 84 2 9123 259 63 260221 262887 263382 263609 264203 265004	25 2990 253 84 2 9123 259 63 260221 262887 263382 263609 264203 265004
265188 269576 26 647 269447 271070 272862 276171 275668 277094 278642	265188